

Grundprinzipien des Did@cTIC-Lehrgangs

Der Did@cTIC-Lehrgang:

- Basiert auf einem **Kompetenzprofil**.
- Stellt das **individuelle Projekt der Teilnehmenden** entsprechend ihren Bedürfnissen und den gewünschten beruflichen Entwicklungen ins Zentrum. Folglich unterstützt er das Projekt der Teilnehmenden in differenzierter Weise aus der konstruktivistischen Lerntheorie.
- Ist **hybrid und bietet sowohl Präsenz- als auch Fernaktivitäten an**. Das pädagogische Szenario jedes Moduls artikuliert beide Lehr- und Lernformen, um die Entwicklung der angestrebten Kompetenzen zu unterstützen.
- Bevorzugt **Flexibilität und Offenheit**: Daher wird die Möglichkeit geboten, dass die Ausbildung je nach Verfügbarkeit über einen längeren Zeitraum absolviert werden kann (2 Jahre für das Zertifikat / CAS und 3 Jahre für das Diplom / DAS); dabei bestehen auch verschiedene Wahlmöglichkeiten (Wahl zwischen drei Ausbildungswegen: Diplom / DAS, Zertifikat / CAS, Teilnahme «à la carte»; Wahl von Wahlmodulen, speziell im Rahmen des Diploms / DAS); Anpassung der Validierungsarbeiten an die Situationen der Teilnehmenden und deren tatsächlichen Unterrichtsmöglichkeiten und Unterrichtspraktiken in den jeweiligen Disziplinen.
- Nutzt die **Artikulation zwischen Berufspraxis und Ausbildung** und ermöglicht den Teilnehmenden das Gelernte in ihrer Praxis zu verankern und der Ausbildung einen Sinn zu geben (z.B. durch eine Ausgewogenheit zwischen theoretischen Inputs und praktischen Hinweisen, Aktivitäten zur Analyse und Reflexion über die eigene Praxis, Austausch unter Peers über die eigene Praxis).
- Fördert durch den Einsatz von institutionellen Instrumenten die **Entwicklung digitaler (Lehr-) Kompetenzen**, wobei der reflexive und kritische Umgang mit digitalen Technologien für die verschiedenen beruflichen Aktivitäten analysiert wird. Zu Moodle: In der Did@cTIC-Ausbildung lernen die Teilnehmenden, die Plattform als Lernende zu nutzen; sie können auch den Einsatz als Lehrperson in ihren jeweiligen Lehrveranstaltungen mit den Studierenden testen, einbauen und weiterentwickeln.
- Überträgt die Verantwortung für jedes Modul an **in ihrem jeweiligen Fachgebiet anerkannte Expertinnen und Experten** aus der Schweiz und aus dem Ausland.
- Anerkennt und respektiert die **Autonomie der Teilnehmenden** (Freiheit des pädagogischen Denkens und Handelns). Es geht nicht darum, einen Standpunkt durchzusetzen. Jede/r ist eingeladen, sich in der persönlichen Berufspraxis und der individuellen Reflexion weiterzuentwickeln. Daher basiert der Did@cTIC-Lehrgang auf einer nicht präskriptiven und nicht normativen Vision und legt Wert auf die empirischen und wissenschaftlichen Grundlagen der vorgeschlagenen Handlungsansätze.
- Basiert auf **kontinuierlichen Evaluationen und Regulierungen**. Jedes Modul wird auf zwei Arten ausgewertet: die Evaluation der Zufriedenheit erfolgt unmittelbar nach dem Präsenzteil und die Evaluation der Lernergebnisse und des Lerntransfers nach dem Einreichen der Validierungsarbeit und der Rückmeldung der Expertin / des Experten. Anpassungen werden im Einvernehmen mit dem Did@cTIC-Team beschlossen (Diese Anpassungen betreffen die Ausbildungsinhalte und Aktivitäten der Expertinnen und Experten sowie die Implementierung neuer Module durch das Did@cTIC-Team). Schliesslich wird die Did@cTIC-Ausbildung regelmässig durch Forschungsevaluierung ausgewertet, was zu Anpassungen des ganzen Lehrgangs und seiner Stellung innerhalb der Universität Freiburg führt.